



Evangelische Akademie  
der Nordkirche  
Büro Rostock

## **Das Rostocker Büro der Evangelischen Akademie der Nordkirche arbeitet in einem der ältesten Häuser der Stadt**

Über Monate gehörten Bohrmaschinenlärm, rumpelnde Parkettschleifer und zeitweise fehlendes Wasser und Strom zum Rostocker Akademiealltag. Auf zwei Etagen wurde Am Ziegenmarkt 4 gearbeitet, um aus den vorhandenen Räumlichkeiten moderne Büros, Besprechungs- und Veranstaltungsräume werden zu lassen. Alles passierte unter den strengen Augen der Denkmalpfleger, die das Haus mit dem mittelalterlichen Keller, der gotischen Rückwand und dem barocken Vordergiebel zu den ältesten der Stadt zählen.

Die Ursprünge des Hauses führen zurück ins 13. Jahrhundert. Wer damals direkt gegenüber der gerade entstehenden Marienkirche das Wohn- und Lagerhaus errichtete, ist nicht überliefert. Gebaut wurde nach lübischer Art: Über einem Gewölbekeller befand sich im Erdgeschoss ein langer gepflasterter Flur mit Kontorräumen links und rechts. Er führte in die große, ebenfalls gepflasterte Diele, in der sich rund ums Herdfeuer der Alltag der Kaufmannsfamilie abspielte. Darüber lagerten auf drei Etagen verschiedenste Waren. Die privaten Räume der Familie befanden sich im hofseitigen Anbau, der Kemplade. Der mittelalterliche Keller ist bis heute erhalten. Die Geschosse darüber und der gotische Hofgiebel sind etwas jünger – vielleicht mussten sie nach einem Brand neu errichtet werden. Größere Umbauten erfolgten Mitte des 18. Jahrhunderts. Die erste Etage wurde nun nicht mehr für Lagerzwecke genutzt, sondern war die „gute Stube“, repräsentativ zur Kirche und zum Rathaus gelegen. Die dafür notwendigen Anpassungen in der Geschosshöhe gingen mit dem Bau eines neuen, im Geschmack des Barock gehaltenen Giebels einher. Noch heute zeugt die Jahreszahl 1731 davon. Aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammt die an die Nordseite des Hauses angefügte „Bude“ – sozialer

Wohnungsbau für Bedürftige. Bis nach 1945 war sie bewohnt; heute dient sie dem Förderverein Marienkirche als Büro.

Die ältesten erhaltenen Grundbucheintragungen der Stadt überliefern, dass sich das Haus spätestens seit dem Jahr 1600 im Besitz der Kirche befindet. Während der Pastor der Marienkirche in den benachbarten Pastorenhäusern wohnte, war der Kantor lange unter der heutigen Adresse Am Ziegenmarkt 4 zu finden; die Bezeichnung „Altes Kantorat“ geht darauf zurück.

Die Innenstadtgemeinde, die noch heute Besitzerin des Hauses ist, hat die Wohnungen aber auch an Kirchenfremde vermietet. Im 19. und 20. Jahrhundert finden sich ein Kaufmann und Advocat sowie ein Bankdirektor unter den Bewohnern. Die letzten Mieter zogen in den 1980er-Jahren aus.

Aufgrund über Jahrzehnte fehlender Baukapazitäten hatte die Denkmalbehörde bereits 1976 notiert: „Das Haus ist in einem verfallenen Zustand.“ Anfang der 1990er-Jahre konnte die Innenstadtgemeinde endlich dringend notwendige Erhaltungs- und Sanierungsarbeiten ausführen und das Haus vor dem Verfall retten.

Die Evangelische Akademie ist seit dem Jahr 2000 Mieter im Haus. Nach den jüngsten Sanierungen stehen ihr moderne Büros sowie Beratungs- und Veranstaltungsräume zur Verfügung.